

Frühjahrsdurchzug des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* in einem Rastgebiet im Landkreis Lüchow-Dannenberg, Germany

CHRISTOPH SIEMS-WEDHORN (Küsten, Germany)

SIEMS-WEDHORN C 2017: Frühjahrsdurchzug des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* in einem Rastgebiet im Landkreis Lüchow-Dannenberg, Germany. WhinCHAT 1, 55-57.

Spring Migration of Whinchats *Saxicola rubetra* at a stopover site in the county of Lüchow-Dannenberg, Germany

Spring migration data for the Whinchat have been collected in an agrarian area in the region of Lüchow-Dannenberg, Lower Saxony since 2003. Totally 316 birds were counted, on average 22,6 per year. The annual total of resting Whinchats is slightly declining. The passage of males peaks for all years in pentad 25, the passage of females in pentad 26. 2016 both sexes are migrating about a pentad earlier than in 2003. In 12 of 14 years more males than females were counted with a totally sex ratio from 1.4 males to 1.0 female.

Untersuchungsgebiet

In einem ca. 100 ha großen Gebiet im Landkreis Lüchow-Dannenberg, Niedersachsen (53°02'54"N, 11°00'17"E) werden seit 2003 jährlich in der Zeit von Mitte April bis Anfang Juni mindestens einmal pro Pentade alle rastenden Braunkehlchen erfasst. Das Gebiet wird etwa zur Hälfte als Mäh- und Weidegrünland und ansonsten überwiegend als Ackerland genutzt (Abb. 1). Bis in die 1990er Jahr hinein brütete das Braunkehlchen hier regelmäßig, seither nur noch sporadisch.

Material & Methode

Die bisher vorliegenden Daten zum Frühjahrsdurchzug des Braunkehlchens werden nachfolgend kurz dargestellt.

Bei der Auswertung der Daten wurden revieranzeigende oder offensichtlich verpaarte Vögel ausgesondert. Bei Pentaden, die mehr als eine Kontrolle beinhalteten, wurde die jeweils höchste Zahl, getrennt nach Männchen und Weibchen, gewertet.



Abb. 1: Das Untersuchungsgebiet zwischen Wibbese und Mehlfiel, Landkreis Lüchow-Dannenberg. - The study area between Wibbese und Mehlfiel, county of Lüchow-Dannenberg (Photos: © Christoph SIEMS-WEDHORN).

Ergebnisse

Insgesamt wurden 316 Braunkehlchen registriert, pro Jahr im Mittel 22,6 (Minimum 7, Maximum 56). Es deutet sich eine geringe Abnahme der Feststellungen pro Jahr an (Abb. 2).

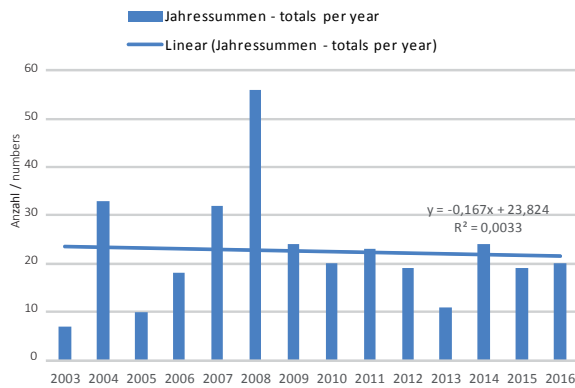


Abb. 2: Jährliche Summen rastender Braunkehlchen (16. April – 4. Juni), n = 316. - Resting Whinchats - totals per year (April 16 – June 4), n = 316.

Feststellungen im Gesamtzeitraum gelangten, mit Ausnahme der letzten, in allen Pentaden. Der Median durchziehender bzw. rastender Männchen lag in der 25., der der Weibchen in der 26. Pentade (Abb. 3).

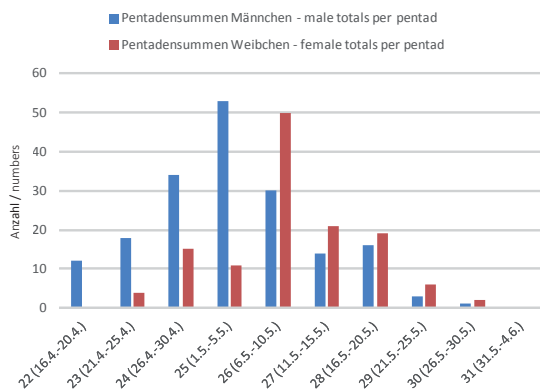


Abb. 3: Pentadensummen rastender Braunkehlchen 2003 – 2016, n = 309. - Resting Whinchats 2003- 2016 - totals per pentad, n = 309.

Für den Betrachtungszeitraum deutet sich bei beiden Geschlechtern eine Verfrüfung des Medianwertes um rund eine Pentade an (Abb. 4).

Für den Betrachtungszeitraum deutet sich bei beiden Geschlechtern eine Verfrüfung des Medianwertes um rund eine Pentade an (Abb.4).

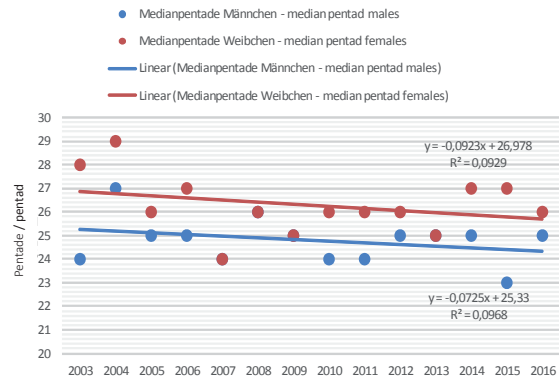


Abb. 4: Veränderung der jährlichen Durchzugsmediane pro Geschlecht. - Changes in median migration pentad for each sex.

Bei 309 Vögeln gelang eine Geschlechtsbestimmung. Insgesamt wurden 181 Männchen und 128 Weibchen gezählt. In 12 von 14 Jahren überwog die Zahl der Männchen die der Weibchen in einem mittleren Verhältnis von 1,4 : 1 (Abb. 5).

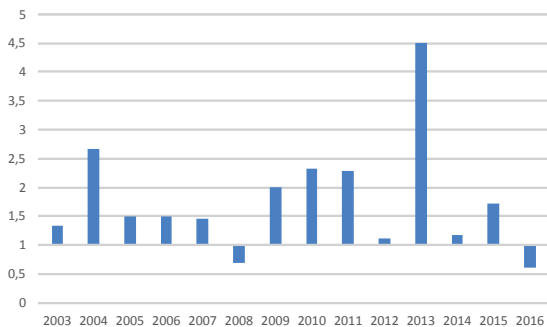


Abb. 5: Verhältnis Männchen/Weibchen pro Jahr. - Relation male/female per year.

Diskussion

Die festgestellte Verfrüfung des Durchzuges entspricht weitgehend den Ergebnissen anderer Untersuchungen (z. B. BAIRLEIN & HEISER 2014, STERVANDER et al 2005). Sie dürfte Folge der rezenten Klimaerwärmung sein. Zwischen den Geschlechtern verlief die phänologische Entwicklung parallel. Hinweise auf eine zunehmende Protandrie, wie sie HARNOS et al. (2015) für den Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)

postulieren, ergeben sich aus den vorliegenden Daten nicht. Unklar sind die Ursachen für das unausgeglichene Geschlechterverhältnis. Ein möglicher Grund hierfür könnte z.B. eine erhöhte Weibchen-Mortalität sein (GRÜEBLER et al 2008). Denkbar wäre aber auch, dass Weibchen in diesem Zeitabschnitt des Frühjahrsdurchzuges pro Nacht längere Strecken als Männchen zurücklegen, mithin seltener rasten und demzufolge die Antreff-Wahrscheinlichkeit für weibliche Braunkehlchen in Rastgebieten generell geringer ist.

Literatur

Bairlein F, Heiser F 2014: Langfristige Veränderungen in der Frühjahrsankunft von Zugvögeln im Lech-Do-

nau-Winkel, Bayern. Ornithol. Anz. 53, 1-21.

Grüebler MU, Schuler H, Müller M, Spaar R, Horch P, Naef-Daenzer B 2008: Female biased mortality caused by anthropogenic nest loss contributes to population decline and adult sex ratio of a meadow bird. Biol. Conserv. 141, 3040-3049.

Harnos A, Nora, A, Kovács S, Lang Z, Csörgő T 2015: Increasing protandry in the spring migration of the Pied Flycatcher (*Ficedula hypoleuca*) in Central Europe. J. Ornithol. 156(2), 543-546.

Stervander M, Lindström Å, Jonzén N, Andersson A. 2005: Timing of spring migration in birds: long-term trends, North Atlantic Oscillation and the significance of different migration routes. Journal of Avian Biology, 36(3), 210-221. DOI: 10.1111/j.0908-8857.2005.03360.x

Author's address:

CHRISTOPH SIEMS-WEDHORN, Sallahn 5, D-29482 Küsten, siems-wedhorn@vogelwelt-wendland.de